

Eine starke Leistung

Glattaler, 26.09.2014

STADTCHOR. Herzstück des Bettagskonzert des Stadtchors Dübendorf war die Dvorák Messe in D. Chor, Solisten und Organistin begeisterten das Publikum – auch mit einem Lehrstück in künstlerischer Disziplin.

DANIELA SCHENKER

Der Stadtchor Dübendorf setzt sich regelmässig grosse und ehrgeizige Ziele. Auf das Bettagskonzert haben rund 60 Sängerinnen und Sänger acht Monate lang jede Woche gemeinsam geprobt und das Gelernte zuhause vertieft.

«Dirigent Raimund Wiederkehr setzt hohe Massstäbe und verlangt viel Konzentration», erzählt ein Chormitglied. Für das Konzert mit geistlichen Werken engagierte der Chor mit Stephanie Bühlmann (Sopran), Bettina Weder (Mezzosopran/Alt), Reto Hofstetter (Tenor) und Patric Ricklin (Bariton) vier professionelle Solisten.

Der Publikumsaufmarsch zerstreute alle Bedenken, ob es an diesem Sonntagabend angesichts der vielen Bettagskonzerte in der Region überhaupt möglich sein würde, die Kirche im Wil zu füllen.

Stephanie Bühlmann, Sopran-Solistin, konnte das Konzert jedenfalls vor vollen Kirchenbänken eröffnen.

Moment des Schreckens

Kurz darauf sorgte Bühlmann für einen Schreckensmoment, als sie mitten in Felix Mendelssohn-Bartholdys «Hör mein Bitten» kurzzeitig das Bewusstsein verlor, von der Bühne begleitet und ärztlich betreut werden musste.

Ob die Messe in D von Antonin Dvorák überhaupt zur Aufführung gebracht



Hoch konzentriert meistern die Mitglieder des Stadtchors auch anspruchsvollste geistliche Werke. Bild: Daniela Schenker

werden könnte, schien zu diesem Zeitpunkt fraglich. Nach der kurzen Unterbrechung brachte dann aber zuerst die zweite Solistin Bettina Weder mit ihrer angenehmen warmen Alt-Stimme mit «Lass, o Herr mich Hilfe finden» das zweite Stück Mendelssohns zur Aufführung. Reto Hofstetters dramatisch und innig vorgetragenes «Panis angelicus» faszinierte ebenso wie der ausgebildete Opernsänger Patric Ricklin mit Dvoráks «Ave maris stella», «Hymnus ad laudes» und «O sanctissima», dabei gemeinsam mit Bettina Weder.

Die gute Nachricht für Chor und Publikum betrat kurz darauf in der Person

von Stephanie Bühlmann die Bühne. Noch immer geschwächt, aber ganz offensichtlich gewillt, mit ihrer Stimme zum Erfolg des Abends beizutragen, setzte sich die Sängerin auf einen Stuhl. Auch die anderen Solisten bewältigten das Kernstück des Abends in der Folgesitzend.

In Harmonie vereint

Dies wiederum ermöglichte die freie Sicht auf den Chor. Und die 40 Sängerinnen und 20 Sänger brauchten sich mit ihrer Leistung wahrlich nicht zu verstecken. Auch sie hatten sich nach dem Zwischenfall meisterhaft gefangen und leg-

ten ein klingendes Zeugnis ihres monatelangen, disziplinierten Probens ab. Dirigent Wiederkehr war es gelungen, auch jene 20 Stimmen, die sich ausschliesslich für dieses Konzert zum Chor gesellt hatten, perfekt zu integrieren. Klanglich geschlossen, präzise und doch ausdrucksstark meisterte der Chor die anspruchsvolle Messe.

Unterstützt wurde er dabei nicht nur von den vier Solisten, sondern auch vom gefühlvollen und technisch brillanten Spiel der Dübendorfer Organistin Yun Zaunmayr. Der lange Schlussapplaus galt allen Beteiligten – ganz besonders aber der tapferen Solistin.